



Nummer 38

Telefon 59.

Samstag, den 12. Mai 1923

Telefon 59.

27. Jahrgang

Das Urteil im Krupp-Prozeß!

Werdan, 9. Mai. Die gestrigen Verhandlungen begannen gegen 9.15 Uhr vormittags. Um 4 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Nach etwa zweistündiger Beratung wurde gegen 6 Uhr abends das Urteil gefällt. Es erhielten:

Krupp von Bohlen und Halbach 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Direktor Bruhn 10 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Direktor Hartwig 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Direktor Oesterlein 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Direktor Schäfer 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Direktor Bauer 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Direktor Schreder 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Direktor Kunz 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe,

Betriebsführer Groß 10 Jahre Gefängnis und 50 Millionen Mark Geldstrafe,

Betriebsratsmitglied Müller 6 Monate Gefängnis.

Von den 23 Schuldfragen wurden 21 mit Ja beantwortet. Die Angeklagten sind sowohl eines Komplotts, als auch der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung für schuldig befunden worden. Die Verurteilung erfolgte bei allen einstimmig mit Ausnahme Krupps von Bohlen und Halbach und Direktor Bruhns, die mit drei gegen zwei Stimmen verurteilt wurden. Müller wurde von der Anklage des Komplotts mit drei gegen zwei Stimmen freigesprochen und nur wegen Störung der öffentlichen Ruhe verurteilt. Die Menge nahm das Urteil mit eisigem Schweigen auf.

Auf schiefer Ebene.

Roman von Johann van Dewall.

Wahlendorf hatte nur einen einzigen Kummer damals: denn er drunten in dem Garten, von der Wärterin gehütet, seine kleine Josephine lag, in einer Hängematte liegend oder auf einer Matratze liegend, still mit sich selbst beschäftigt; wenn sie dann jenen Schritt vernahm und sie lächelte und ausblieb, so ihm, aus den großen Augen, liebesuchenden Augen, die aus dem mageren, gelblichen Gesichtchen des Kindes beinahe unheimlich und gefährlich herausleuchteten, wenn sie leise ihre Augen, matten Händchen dem Vater entgegenstreckte, dann hob sich sein ganzes Herz empor voll Liebe und Mitleid.

Die Kleine war ein Angstkind, sie entwickelte sich kaum nicht, sie blieb zurück, sie glich einer Pflanze, welcher Licht und Luft fehlt, und dem Vater zog das Gefühl durch die Seele, daß es die Mutterliebe sei, welche ihm mangelte, daß man sie aus dem Sonnenlichte derjelben fern hielt und daß sie um deswegen verkümmern müsse. Um so mehr nun summerte er seine Säuerlichkeit auf dieses häßliche und gebrechliche Kleine.

Es war rührend, wie Wahlendorf, sobald er in das Haus trat, zu seinem Kinde ging, wie er das kleine Gesichtchen streichelte und in seine Arme nahm, ihm das bleiche Gesichtchen streichelte und streichelte und lächelte. Josephine strahlte, sobald sie ihren kleinen Vater erblickte, und stampfte ihm mit Händen und Füßen entgegen; seit sie lachen konnte, galten die kleinen Freuden, die aus der Seele des Kindes aussprangen, dem Vater und die ersten Silben, welche sie stammeln lernte, waren wahrhaftig.

Nun sprach sie schon, ja sie war schon alt genug, um sich über das kleine Brüderchen freuen zu können, welches der Stock

Werdan, 8. Mai. Gleich nach Beendigung des Prozesses wurde den Angeklagten, die bei dem Urteil nicht anwesend waren, durch die Verteidigung das Urteil zur Kenntnis gebracht. Sie haben es, wie wir erfahren, mit denselben Ruhe und Würde entgegengenommen die sie bis zur letzten Minute der Verhandlungen gezeigt hatten. Seitens der Verteidigung wird

gegen das Urteil Revision angemeldet werden, die wahrscheinlich am 18. Mai vor dem französischen Kriegsgericht in Düsseldorf verhandelt wird.

Eine englische Regierungserklärung.

London, 9. Mai. Im Unterhaus verlas gestern der Schatzkanzler Baldwin eine Erklärung über die deutsche Note und sagte, die britische Regierung sei der Ansicht, daß der natürlichste und beste Weg gewesen wäre, eine mit den Regierungen Frankreichs, Italiens und Belgiens vereinbarte Note auf die deutsche Note abzusenden, umso mehr als die Note eine Antwort auf die von Lord Curzon eröffnete und amtlich gemachte Erklärung war und da tatsächlich das in Frage kommende Problem ein Problem ist, an dem alle Alliierten und nicht nur Frankreich und Belgien allein in hohem Grade interessiert sind. Die britische Regierung hatte Grund zu der Annahme, daß diese Aussöhnung von einigen ihrer Alliierten geteilt würde und sie völlig bereit wäre, dahingehende Vorschläge zu machen, als sie offiziell davon in Kenntnis gebracht wurde, daß die französische und belgische Regierung schon für sich allein eine Antwortnote aufgesetzt hätten, deren Text der britischen Regierung am Samstag nachmittag mit der Bemerkung mitgeteilt wurde, daß sie binnen 24 Stunden den deutschen Botschaftern in Paris und Brüssel überreicht werden würde. Die britische Regierung bedauert, was ihr an diesem Schritt als unnötige Überstürzung erscheint und als der Verlust einer Gelegenheit, die sich ihrer Ansicht nach bot, durch eine gemeinsame Kundgebung erneut die Solidarität der Alliierten zu bezeugen. Eine Aussprache schloß sich an diese Erklärung nicht an.

Die Jugendgerichte.

Der Reichstag hat das Jugendgerichtsgesetz, das lange Zeit im Vordergrunde des Interesses aller an der Jugendwohlfahrt Anteil nehmenden Volkskreise gestanden hatte, endgültig verabschiedet. Das Gesetz umfaßt nunmehr 51 Paragraphen, durch die in Zukunft die Behandlung straffälliger Jugendlicher vor den Jugendgerichten geregelt wird. Dabei sind als Jugendliche alle Personen von 14 bis 18 Jahren anzusehen. Während also jeder, der noch nicht 14 Jahre alt ist, in Zukunft überhaupt nicht als strafmündig gilt, untersteht der über 14 Jahre alte Jugendliche, wenn er straffällig wird, den Jugendgerichten. Deren Aufgabe ist es vor allem, zu prüfen, ob der Jugendliche zur Zeit der Straftat noch seiner geistigen oder körperlichen Entwicklung fähig war, daß Ungeziefer seiner Tat zu begreifen oder seinen Willen gemäß dieser Einsicht zu bestimmen. Wird diese Einsicht und genügende Willensstärke beobachtet, so gelten dennoch für den Jugendlichen geringere Strafen als sie das Strafgesetz für den Erwachsenen vorschreibt. Todesstrafe und lebenslängliche Zuchthausstrafe sind in Gefängnisstrafe umzuwandeln. Festungsstrafe darf nicht länger als 10 Jahre dauern. Dafür tritt als besondere Strafe für Jugendliche die Verweisung an die Landespolizeibehörde hinzu. Bei Überschreitungen oder leichten Vergehen kann das Gericht von Strafen absehen und dafür Erziehungsmittel anwenden. Diese können auch neben einer etwaigen Strafe Anwendung finden. Als solche sind Verwarnung, Überweisung in die Bucht der Erziehungsberechtigten oder der Schule, Aussetzung besonderer Verpflichtungen, Unterdrückung in geeigneten Erziehungsstätten oder Familien, Schutzsicht und endlich Fürsorgeerziehung zugelassen. Auch wenn das Gericht eine Strafe wegen mangelnder Einsicht oder Willenskraft nicht eintreten läßt, können diese Erziehungsmittel angewendet werden. Solche Erziehungsmittel bleiben, wenn sie einmal angeordnet sind, auch nach Vollendung des 18. Lebensjahres in Geltung, jedoch nicht nach Eintritt der Volljährigkeit.

Die Jugendgerichte sind Schöffengerichte, in denen ein Jugendrichter den Vorfall führt. Dieser kann auch nötigenfalls außerhalb der Hauptversammlung besondere Anordnungen über die Erziehung und Unterdrückung jugendlicher Angeklagter oder Verurteilter treffen. Auch die Schöffen, die in den Amtsgerichten

ihre gebräuchte und das dort schlafend in der Wiege lag, oder das sein Schwestern ansäckelte aus seinen großen verwunderten Augen, wenn es wach war, ein dicker, robuste Knabe — ein wahrer Prachtjunge. Sie dachte nicht daran, daß jener kleine Knabe da ihr die Liebe ihres Vaters rauben könnte, daß sie mit ihm teilen mußte, sie war noch zu klein dazu und zu unerfahren. Aber wäre sie auch schon älter und hellsehender gewesen, sie hätte nichts zu fürchten brauchen, das Auge des Vaters leuchtete mit der selben Frömmigkeit wie zuvor, das arme, hilfesuchende Geschöpfchen blieb sein Liebling und sein Augapfel. Sein Herz erfüllte unendliches Mitleid und unendliche Liebe, wenn er sein Töchterchen anblickte.

Seit Prinzessin Aurelie verheiratet war, gestalteten sich die Beziehungen zwischen ihr und Wahlendorf wieder zwangsläufig, und Durchlaucht war es, welche ihren alten Freund mit der Bitte überraschte, bei seinem ersten Sohn die Patenschaft zu vertreten.

Derselbe erhielt den etwas sonderbaren Namen Aurelian in Folge dessen, welcher sicherlich der Grund zu vielen Neuerungen für seinen Besitzer späterhin geworden sein würde, wenn das Schicksal nicht bestimmt hätte, daß es anders kommen sollte. Beide Kinder erkrankten an dem Schätzchen, als der Knabe eben in sein drittes Jahr ging, die kleine schwächliche Josephine überstand daselbe, aber den kräftigen Jungen raffte es hinweg. Mariquita war trostlos und die schnell aufeinander folgende Geburt zweier Töchter vermochte dieselbe nicht zu trösten über diesen Verlust. — Sie trug lange und schwer an demselben.

Und die Jahre vergingen, eins nach dem andern. Wahlendorf war noch immer der schöne, stattliche Mann, wenn auch sie und da sich schon ein fürwirthiges graues Haar mähnend in seine dichten, dunklen Locken mischte. Auch Mariquita, welche sich bereits den Dreißigern näherte, war noch immer eine schöne

frau, obgleich sie, nach Art der Südländerinnen, ein wenig stark wurde und ihre Kleidung vernachlässigte. Sie rauchte mehr wie jemals und das Kartenspiel war noch immer ihr Liebster und vornehmster Zeitvertreib.

Einst saß gleichmäßig dahinsiehenden Eltern ähnelt ihre Existenz in dieser ganzen Zeit, zuletzt unterbrochen durch einen bemerkenswerten Zwischenfall.

Der Kammerherz ist seinen Dienst hielte keinen Haushalt in Ordnung und überwachte seine Kinder, er spielte seine Partie im Club, trieb offen einen ziemlich starken Pferdemarkt und spekulierte im Geheimen mit Grundstücken. Da mit einem Male traten Unfälle ein, welche das Rad, das langsam bis her den Abhang herunter lief, kaum merklich für des Unaingeweihten Auge, mit einem Male ins Laufen brachte, welche bewiesen, — wie das ja immer ist, — daß schon lange vorher die Grundfesten seiner Existenz moribund und angestessen gewesen waren, ehe dieselbe ins Schwanken geriet.

Deutes Buch

Das Glück, welches Wahlendorf lange Zeit zur Seite gestanden hatte bei seinen Spekulationen, wurde ihm endlich unsicher. Wie das einem jeden Geschäftsmann ja zu gehen pflegt, es kamen Rückschlüsse. Über der Hofmarschall batte leider nicht die Ruhe und Fähigkeit, die mit fester Blute abzuwarten. Hätte er den Gewinn der vergangenen Jahre zinstragend angelegt und sich so ein Plus erworben, welches dem Winis jetzt die Waage hielt, wäre sein Reservenfonds genügend groß gewesen, die verschiedenen Völkerfolge hätten ihn nicht so bevorzugt und aufgeriegelt gemacht, aber leider hatte er diese einfache Vorstellung vernachlässigt und so kam er einige Male in ernstliche Geldverlegenheiten.

(Fortsetzung folgt.)

Fehlen ohne Entschuldigung wird bestraft. Entschuldigungen mit Angabe des Grundes müssen beim Brandmeister A. Richter, Riedstraße 23 bezw. Bürgermeisteramt Zimmer 10 eingereicht werden.

Der Bürgermeister: Lauf. Der Ortsbrandmeister.

Adam Richter

Flörsheim, den 12. Mai 1923.

Der Bürgermeister: Lauf.

Locales.

Flörsheim a. M., den 12. Mai 1923.

* Silberne Hochzeit. Am Dienstag, den 15. Mai feiern die Eheleute Herr Adam Heuser und Frau Barbara geb. Steinbrech das Fest ihres 25jährigen Ehejubiläums.

* Meisterprüfung. Die Werkzeugmacher Ph. Peter Bisch, Fischergasse, und Hans Rühl, Bahnhofstraße haben vor dem Prüfungsausschuß zu Frankfurt ihre Meisterprüfung mit der Note „Sehr Gut“ und „Gut“ bestanden. Wir Gratulieren!

* Hum. Musikges. Eintracht. Das für morgen angekündigte Konzert im Gasthaus zum Hirsch findet nicht statt.

* Stenografenverein Gabelsberger. Morgen Mittag 12.30 Uhr gemeinsamer Spaziergang in den benachbarten Wald.

* Freie Volksbühne Flörsheim. Morgen Sonntag, den 13. Mai abends 8 Uhr findet im Saale zum Hirsch ein „bunter Abend“ statt. Aufgeführt werden Rezitationen ernsten und heiteren Inhalts und ein Duet, sowie 2 Einakter Lustspiele. Die genannte Theatergesellschaft hat bei ihren leidherigen Veranstaltungen Gutes geleistet und ist ein Besuch der morgigen Aufführungen jedem Theaterfreund zu empfehlen.

* Wohlfahrtsverein Flörsheim. Wie in den Vorjahren wird es uns auch in diesem Jahre möglich sein eine Anzahl eholungsbedürftiger Kinder während des Sommers nach den Eholungshäusern Niedernhausen und Rosstätten zu schicken. Erfreulicher Weise kommt dieses Jahr als weiterer Ferienaufenthalt Thüringen mit seinen herrlichen Buchenwäldern dazu. Voraussichtlich können die Kinder bald nach Pfingsten abreisen. Die Reisekosten sind von den Eltern zu tragen, dagegen erfolgt die Unterbringung in den einzelnen Familien kostenlos. Nur Kinder von 10 bis 16 Jahren kommen in Betracht. Die Kinder können bis zu 4 Monaten untergebracht werden und sich so von den Folgen von Krankheit und Unterernährung gründlich erholen. Die Anmeldung der Kinder erfolgt beim Wohlfahrtsverein Flörsheim, Obermainstraße 6.

* Gegen Betrunkenen auf der Straße. Das Ministerium des Innern hat folgende Verordnung erlassen: In seinem auch von der Presse veröffentlichten Rundschreiben an die Landesregierungen um den Kampf gegen die Schlemmerei und Alkoholmissbrauch hat der Reichskanzler mit Recht ausgeführt: „Trunkenheit“ ist gegenwärtig unter allen Umständen ein öffentliches Verbrechen. Seine Ahndung muß streng und rücksichtslos sein. In Ausführung dieser Anregung weisen wir Sie auf die Vorschrift des Art. 219 des Polizeistrafgesetzbuches mit dem Auftrag hin, gegen Trunkenbolde streng einzuschreiten. Die Polizeibeamten haben dafür zu sorgen, daß Betrunkenen von der Straße so rasch wie möglich verschwinden und in Gewahrsam genommen werden, bis sie wieder nüchtern geworden sind. Besonderes Gewicht ist auf die Ermittlung der Wirtschaften zu legen, in denen Betrunkenen Alkohol verabreicht wurde. Auch solange die in Aussicht stehenden Vorschriften des Schankstättengesetzes noch nicht erlassen sind, wird die Verabreichung alkoholischer Getränke an Betrunkenen Anlaß zu geben haben, den betreffenden Wirt zu verwarnen. Im Wiederholungsfalle wird unter Umständen der Antrag auf Konzessionsentziehung wegen Förderung der Böllerei angebracht sein. Unterstellte Ortspolizeibehörden sind entsprechend zu bedenken.

Auf schiefen Ebene.

Roman von Johann van Dewall.

„Ganz recht, Frau Professorin, wir Männer sind nun einmal schwachsinnige Gefüge und Frauen Schönheit ist für uns ein mächtiger Magnet; fragen Sie nur Ihren eigenen Gatten.“

Eva errötete lebhaft, dann lachte sie herzlich.

„Aber um auf den Hofmarschall und seine Frau zurückzukommen, — ich bitte Sie, — was in aller Welt kann ihn sonst an sie fesseln? Sie hat weder Geist, noch ist sie liebenswürdig, sie hat dagegen allerhand üble Gewohnheiten in Hülle und Fülle, die mich an jener Stelle zur Verzweiflung brächten; sie raucht, sie nascht, sie wirft das Geld mit vollen Händen fort, sie nimmt nicht den geringsten Anteil an seinen Sorgen und Freuden — mit einem Wort, sie kommt mir vor wie ein etwas kostspieliges Möbel ...“

„Sie ist die Mutter seiner Kinder, Hoheit!“

„Ja, — ganz recht, aber nur im allgemeinsten Sinne, höre ich, denn ihr ältestes Töchterchen soll sie geradezu vernachlässigen, die beiden anderen dagegen auf die unverantwortlichste Weise vergießen. Und dieser Frau wegen, welche noch dazu vorzeitig gealtert hat und, das Los der meisten Kreolinen teilend, mit den Dreißigern verblüht und korporulent sein wird, stieg Wahlendorf herab, stützte er sich in Schulden und wurde zum Spekulanten? — Er, das Vorbild eines Mannes, ist ein nichts ... ein Feigling gegenüber dieser indolenten Frau! Es empört mich, wenn ich nur daran denke und ich könnte Ihnen helfen deshalb!“

„Es ist wahr — auch mir ist Wahlendorfs Betragen unverständlich,“ sprach der Professor mit grohem Ernst. „Er ist streng

— Ein Liter Wein 256 000 Mark. Bei der in Berlin vorgenommenen Versteigerung von 1920er Flaschen und 1921er Fahrgewinn aus dem Bühlischen Weingut, wurden für die 1000 Liter Deidesheimer Leinböhle Riesling Beeren-Auslese 256 Millionen Mark erzielt.

* Wie die „Frankfurter Nachrichten“ selbst berichten, hat Hugo Stinnes durch den Ankauf der „Frankfurter Nachrichten“ seinen beiden Blättern, der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ und der „Industrie und Handelszeitung“ ein drittes Blatt hinzugefügt

* Doppelte Bluttat. Der Kürzer August Stemmler wurde in der Nacht zum Samstag vor dem Hause seines Schwagers, des Wirtes Max Schneider in der Stiftstraße in Frankfurt am Main von einem unbekannten jungen Mann ohne jede Veranlassung durch Messerstiche in Kopf und Bauch lebensgefährlich verletzt. Sein Schwager, der ihm zu Hilfe eilen wollte, wurde gleichfalls durch Messerstiche so schwer zugerichtet, daß er kurz nach der Einlieferung in das städtische Krankenhaus starb. Der Täter entkam unerkannt.

Flörsheimische Wohlfahrtsverein
Flörsheim am Main
Mittwoch, den 16. d. Mts. nachmittags von 3.30 Uhr ab im Josephshaus statt.
Geschäfts-Ausschuß des Wohlfahrtsvereins:
Fritz Roedlinger, Lorenz Hartmann,
Vorstand Schriftführer

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 13. Mai 1923.

7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Schulfesse, 9.45 Uhr Hochamt nachm. 2 Uhr Chortenlebene und Matandach. Montag 8 Uhr Amt für verst. Eltern 8.30 Uhr Amt für Jaf. Adam und Ehefrau. Dienstag 6.30 Uhr hl. Messe im Schwesterhaus. 6.30 Uhr Amt Bäder Gerhard Ruppert und † Angeh. Mittwoch 8 Uhr Amt für den Gefall. Johann Müller. 6.30 Uhr Amt für Kath. Keller geb. Keller.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Vereins-Nachrichten.

Gesangverein Sängerbund. Sonntag Mittag 3 Uhr Zusammenkunft im Sängerheim. Danach Ausflug zum Mitglied Grundbörger. Freie Sportvereinigung. Abtg. Sänger morgen Sonntag früh 9.30 Uhr Singstunde in der Schule. Turnverein von 1861. Samstag Abend gemütliches Beisammensein bei Jean Messerschmitt.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Mainkraftwerke höchst a. M., ist der Preis für

elektrisches Licht M. 1485.— für 1 kWh.
Strom „ 743.— für 1 kWh.

ab 1. April festgesetzt worden.

Flörsheim a. M., den 12. April 1923.

Der Bürgermeister: Lauf.

Fast neuer Plattofen

zu verkaufen. Rüsselsheim, Hügelstraße 14.

zu radein. Seine Frau kann in ihrem Unverstände leicht die Klippe werden, an welcher er scheitert und zu Grunde geht. Er dürfte das nicht leiden, um ihres eigenen Wohles und um das der Kinder willen — er möchte energischer auftreten. Und dennoch, Hoheit, kann man ihm nicht so recht von Herzen gärnen, denn bei aller seiner Schwäche, ja ich möchte sagen, gerade in dieser Schwäche seiner Frau gegenüber liegt noch ein gewisser ritterlicher Zug ... ganz Wahlendorf! ... Ja — wenn er selber verschwendete ... aber das tut er eben nicht. Er spart es sich am Munde ab, wie ich höre. — Ich kann mich lediglich in keine Lage versetzen ... er kommt mir vor wie ein Schwimmender.

Seine holde Gattin hatte ihn mit glänzenden Augen zustimmend angesehen. Sie errötete vor Freude und Mitgefühl bei seinen Worten. Was er sagte, war ihr so ganz aus dem Herzen gesprochen, daß sie ihm gewiß um den Hals geklungen wäre, hätte der hohe Bejuch sie nicht davon zurückgehalten. Wahlendorf, sie war noch ebenso warmherzig, die blonde Frau Professorin, wie die ehemalige Eva Girchner. Sie wollte etwas sagen, aber sie alle würden in ihren Empfindungen und Absichten schnell und taub unterbrochen durch ein Gepolter draußen auf dem Vorflur, welches sie überrascht aushorchen und schweigen ließ.

Ein Trampeln, ein Schnaufen — ein Klopfen und Klingeln, dann ging geräuschvoll die Tür auf, welche die Professorin vorhin, als der Prinz ihren Knaben zu sehen verlangte, abzuschließen vergessen hatte, und der Rittmeister, ganz in Schweiz gekleidet, atemlos und beinahe fischbraun im Gesicht, prallte herein bis mitten in das Gemach. Er war offenbar in einer ganz ungewöhnlichen Aufregung heute, der dicke Mensch, das bewiesen seine Mienen und der starre Blick zur Genüge.

Statt Karten.

Tony Heger

Erni Heger

geb. Müller

VERMÄHLTE!

Hochheim

Flörsheim

Trauung Samstag 12. Mai, nachm. 3 Uhr
in der evangel. Kirche zu Hochheim.

Für die anlässlich unserer HOCHZEIT erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren

herzlichsten Dank!

Ganz besondere Dank dem hochwerten Gesangverein Liederkranz, den Kameraden des Jahrgangs 1898, ferner dem Sportverein 1909 und Turnverein von 1861.

Jos. Theis u. Frau,

Maria, geb. Seelig.

Weilbach, den 12. Mai 1923.

Freie Volksbühne Flörsheim.

Wir veranstalten morgen Sonntag, den 13. Mai im Saale „zum Hirsch“ einen

Bunten Abend

Ausgeführt werden zwei Einakter-Gusspiele. Außerdem werden Rezitationen ernsten und heiteren Inhalts und ein Duett geboten.

Alle Freunde und Gönner sind hierzu freundlich eingeladen.

Eintrittspreis 250 Mark.

Räffendöffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr.

6 bis 8 Zentner

Wiesen - Heu

und eine neue Zentrifuge zu verkaufen. Näh. i. Verl.

Ein Huhn entlaufen.

(braunes Leghorn) Abzugeben gegen gute Belohnung Grabenstraße 20. Vor Ankauf wird gewarnt.

Alle drei blieben betroffen auf ihn, den Südtet.

Der Rittmeister, den Prinzen erblickend, lag lediglich erschrocken aus.

„Ah — Bardon!“ kammelte er und ließ den Kneifer fallen vor Schreden ... „Bitte um Entschuldigung, Königliche Hoheit ... ich wußte nicht ... in der Tat, ich konnte nicht ahnen ... ich beabsichtigte durchaus ... nicht zu hören.“ stotterte er, sich wiederholt verbündigend.

Er war noch ganz atemlos. Er machte Miene, sich wieder der Türe zuzuwenden, da flüsterte Eva dem Prinzen zu:

„Um des Himmels willen, Königliche Hoheit, lassen Sie ihn nicht fort! — Mit dem Geheimnis!“ (Hier deutete sie auf das Bild.) „Ist es sonst vorbei?“

Kneifer hatte sich schnell gefaßt und erhoben. Er trat dem Rittmeister entgegen.

„Sie verzeihen, mein Prinz. — Gehe hinunter, Max, in einer Viertelstunde bin ich bei dir.“ sprach er halblaut, zum Rittmeister gewandt, und schob ihn hastig zur Türe.

„Aber ich bitte Sie, so lassen Sie unseren guten Rittmeister doch nur herein in das Allerheiligste ... mich dünkt außerdem, er hat etwas auf dem Herzen.“ rief der Prinz dem das Er scheinen des alten Schwägers zwar sehr unangenehm war, der aber ebenfalls meinte, daß er nun einmal hier war, so wäre es das Beste, ihn auch hier zu behalten und ihn Stillschweigen geloben zu lassen, damit er nicht gleich davonlief und es ausposaute in der ganzen Stadt, daß er sich malen ließe.

Der brave Rittmeister bezog aber eine ganz andere Meinung, die ihn völlig abschreckte, und dieses Mal war es allerdings etwas von Wichtigkeit.

(Fortsetzung folgt)

Auf schiefer Ebene.

Roman von Johann van Dewall.

Niemand ahnte damals schon, wie es um Wahlendorfs Millionen stand und um den reichen Schwiegervater, welcher ihm nichts anderes sendte, als Klagen über die schlimme Zeit. Er hatte mit allen seinen Sorgen und schlaflosen Nächten wenigstens das eine, die Hauptläse erreicht, er hatte sich den Eindruck eines Körus bewahrt. Nur ein einziges sterbliches Wesen hatte ihm ein wenig in die Karten geguckt, ein Auge, welches für ihn an Schärfe nichts verloren zu haben schien, weder durch die Zeit, noch durch die eigene Verbeiratung. — Prinzessin Durchlaucht nämlich, welche Wahlendorfs häusliche Verhüttungen nur zu gut bemerkte und die ihm so lange mit Fragen zusegte, bis er in einer schwachen Stunde ihr einmal seinen Wein einschenkte. Nicht alles sagte er ihr, aber doch etwas, — genug.

Man kann sich denken, wie die freundliche Seele erschrak. Also jener Herr mit der roten Krawatte und den famousen Brillanten war im Grunde nur ein geschickter Intrigant gewesen, der alle Welt blendete, mitamt dem spanischen Konzil. Und seine schöne Tochter, welche ihr das Herz des geliebten Mannes gestohlen hatte, war nicht viel mehr als eine Bettlerin, — vielleicht sogar die Witwiserin jenes halben Betruges, die Helfershelferin!

Armer, schwer hintergangener Mann! — Und mit welchem Heroismus hatte er das alles getragen die ganzen Jahre hindurch, wie hatte er gerungen, um sich überaus zu halten auf dem Strom, und das alles, ohne mit einer Wimper zu zucken und ohne einer Seele ein Wort davon zu sagen, wie es in seinem Innern ausseh.

Bekanntmachung.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission bringt den Bewohnern der besetzten Gebiete in Erinnerung, dass der Ausgang von Waren aller Art nach dem unbesetzten Deutschland **verboden ist**, ausser wenn diese Waren von einer Ablaufbewilligung begleitet sind.

Um die Erlangung dieser Bewilligung zu erleichtern, wurden in Trier und in Koblenz zwei neue Interalliierte Ablaufbewilligungsbüros eröffnet.

Demgemäß müssen die Ablaufbewilligungsanträge für den Ausgang von Waren nach dem unbesetzten Deutschland in Zukunft an die nachstehend bezeichneten Büros gerichtet werden, deren Zuständigkeitsgebiet wie folgt begrenzt ist:

Büro in Krefeld

Die Kreise Kleve, Mors, Geldern, Krefeld, (Stadt und Land), Kempen, Rheydt, München-Gladbach (Stadt und Land), Neuss (Stadt und Land), Erkelenz, Grevenbreich, Heinsberg, Geilenkirchen, Aachen (Stadt und Land) Montjoie, Schleiden, Jülich.

Büro in Köln

Die Kreise Bergheim, Köln (Stadt und Land), Mülheim, Dürren, Euskirchen, Bonn (Stadt und Land) Rheinbach, der besetzte Teil der Kreise Solingen, Lennep, Wipperfürth, Siegkreis.

Büro in Koblenz

Die Kreise Adenau, Ahrweiler, Cochem, Mayenn, Koblenz, (Stadt und Land), St. Goar, Zell, Simmern, der besetzte Teil der Kreise Neuwied, Montabaur, Westerburg, Oberwesterwald, Altenkirchen, Diez, St. Goarshausen.

Büro in Trier

Bezirk Trier, die Kreise Prüm, Daum, Bitburg, Wittlich, Bernkastel, Trier (Stadt u. Land), Wadern, Saarburg Provinz Birkenfeld, die Kreise Baumholder, Meisenheim, Kreuznach, Alzey, Worms, Mainz, Bingen, Oppenheim, Wiesbaden (Stadt und Land), der besetzte Teil von Rüdesheim, Langenschwalbach, Usingen, Königstein, Höchst, Gross-Gerau, Offenbach, Darmstadt.

Büro in Ludwigshafen

Die Pfalz, der besetzte Teil von Mannheim und Karlsruhe.

Es wird ausserdem daran erinnert, dass in Essen ein für die Gebiete des Brückenkopfes von Düsseldorf und für das besetzte Ruhrbecken zuständiges Ablaufbewilligungsbüro besteht.

Alle Auskünfte bezüglich der Gewährung von Ablaufbewilligungen können in den obengenannten Büros eingeholt werden.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission.

♦ Inserieren bringt Gewinn. ♦

Die Meggendorfer Bläffer
sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler,
das Postamt oder unmittelbar der Verlag der Meggendorfer-Blätter I. F. Schreiber, München,
Residenzstrasse 10.

Zwei Mücken mit einer Platsche

schlagen Sie, wenn Sie Ihre Geschäft- und Familien-Nachrichten durch die „Flörsheimer Zeitung“ bekannt geben: Erstens sparen Sie viel Geld, denn Drucksachen sind sehr teuer und zweitens —

unterstützen Sie Ihre Lokalpresse

ständiges Lager in

Sohlenleder

In Coupon im Ausschnitt

Abfall-Leder

empfiehlt

Schuhhaus Lenz,

Ecke Wickererstrasse und Oberstaunusstrasse.

Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie

Bewähren sich Oramin-Tabletten richtig und zur rechten Zeit angewandt —
zulage ihrer raschen Wirkung und Wohlbequemlichkeit sind Oramin-tabletten
überall bevorzugt. Erhältlich in allen Apotheken. Oss. geschützt. Alleiniger
Hersteller: Germosanwerk G. m. b. H. München 50.

jener Herr Birkenfeld, hoffte nachdrücklich sein schlaues Haupt und fragt sich, wer seinem Klienten wohl jene große Summe verschafft haben könnte und wie viel Provision er wohl bei der Vermittlung gemacht hätte?

Mariquita, welche dieses alles nächst Wahlendorf am meisten anging, hatte keine Ahnung von ihres Gatten Verlegenheiten und seinen Geheimen, sie vegetierte in derselben Weise fort wie bisher, mehr einem losgelassenen Puppenartikel gleichend, als eines Gatten und vertrauten Gefährten des Mannes.

Josephine ging bereits in das neunte Jahr nun, die beiden anderen kleinen Töchter, die Augäpfel der Mutter nachdem der Knabe gestorben war, Bianca und Mercedes, zwei Kinder, schon wie Cherub, in das fünfte und sechste.

II.

Vor dem Hause Wielandstraße Nr. 14 hielt eine königliche Equipage — ein leichter, offener Wagen. Der Kutscher saß steil auf dem Sattel, den Stock der Peitsche auf den Schenkel gestemmt, der schwere Jäger aber stand daneben auf dem Bürgersteig, den Ellerbogen graziös gegen das Spriggleder gelehnt, den einen Fuß über den andern geschlagen, und ließ sich von den vorübergehenden Frauenzimmern bewundern, während er mit dem Kutscher plauderte.

Die Zeit wurde ihnen beiden ein wenig lang da unten und manchen sehnsüchtigen Blick warfen sie hinaus nach dem großen Eckfenster im fünften Stock und in den fühlen Hausflur, ob Seine königliche Hoheit der Kronprinz nicht bald zu erscheinen gerufen würde, welcher über zwei Stunden nun schon da oben das neue Bild des berühmten Professors bewunderte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein herzliches „Lebewohl“
sendet allen Freunden und Bekannten

Fam. August Bruer.

Tomaten, Sellerie, Lauch, Blumenkohl

(echt Erfurter), Rotkraut, Weisskraut,

Wirsing, Kohlrabi, Römisckohl,

u. Zwiebelpflanzen empfiehlt

Max Fleisch.

Lacke und Oelfarben

gewährter Preisensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fischbodenöl, Kreideöl Qualität, Varnis, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt. Flörsheim am Main. Telefon 99.

„Hausrat“ Gemeinnützige Möbelversorgung
für das Rhein-, Main- u. Lahngebiet G. m. b. H.

Vuisenstraße 17. — Wiesbaden — Luisenstraße 17.

Lieferung gediegener
Küchen-, Schlaf-, und Wohnzimmer-
Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teil-
zahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Sossenheim bei
Schreinermeister Johann Fah.

Die schönsten Handarbeiten
nach den vorzüglichsten Anleitungen und verschiedensten Methoden von
Beyer's Handarbeitsbücher

Dreifach, 2 Bände
Auschnitt-Stickerol, 2 Bände
Strick-Arbeiten, 2 Bände / Rückspinn, 2 Bände
Weißstickerei / Sonnenspinnen / Kunst-Stricken
Holzbaum und Leinendurchdruck / Das Rückbuch
Büdel-Arbeiten, 4 Bände / Schäfchen-Arbeiten
Draufstickerei, 2 Bände / Hardanger-Stickerei
Duch des Puppentheaters

Bestellbar
Durchdruck
Rückspinn
Schäfchen
Puppentheater

Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.
Postleitz. Routh 52279

Sämtl. Lack- u. Farbwaren

sowie Gips und Kreide, Leinöl, Terpentinöl, Siccativ
in bester Qualität zu billigen Preisen.

Burthard Fleisch :: Hauptstraße.